

Vorwort zur 1. Auflage

Die Bedeutung der kommunalen Sozialplanung hat im Laufe der vergangenen Jahre zugenommen. Einerseits stehen die Landkreise und die kreisangehörigen Kommunen vor komplexen Herausforderungen – beispielsweise in der demografischen Entwicklung oder in der Armutsbekämpfung – und andererseits bleiben die finanziellen Spielräume für Handlungsansätze begrenzt. Vor diesem Hintergrund richtet sich die Erwartung an die Sozialplanung, effiziente strategische Planungswege zu erschließen und im integrierten Zusammenwirken mit den verschiedenen Fachbereichen, die von einer Planungsaufgabe tangiert werden, wirkungsvolle Lösungen zu finden. Das schafft die kommunale Sozialplanung durch den Einsatz von Instrumenten, mit denen sich die sozialen Belange im Landkreis und in den kreisangehörigen Kommunen strategisch transparent und zielorientiert steuern lassen. Dazu gehören die Analyse der sozialen Lagen und der Entwicklungen in den kommunalen Teilräumen, aber auch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Einbezug der Träger und Fachdienste bei der Ausarbeitung und Umsetzung notwendiger Maßnahmen und Angebote.

Die vorliegende Publikation folgt der Tradition, Handbücher vorzulegen, in denen die Standards umrissen werden, wie die Planungsaufgaben vor Ort umgesetzt werden können. Es folgt quasi dem „Handbuch der örtlichen Sozialplanung“ aus dem Jahr 1986 und dem nordrhein-westfälischen „Handbuch moderne Sozialplanung“ aus dem Jahr 2011, indem es auf der einen Seite das Prinzip der beteiligungsorientierten Planung profiliert, weil die Bewältigung komplexer sozialer Entwicklungen das Zusammenwirken der gesellschaftlichen Kräfte voraussetzt, die eine soziale Situation nachhaltig beeinflussen und verändern können. Auf der anderen Seite überwindet das vorliegende Handbuch die Engführung der Sozialplanung auf den Kontext der städtischen Kommune. Wie das interdependente Planungsgeflecht der übergeordneten Kreisebene mit den Fachkräften in den Verwaltungen der kreisangehörigen Gemeinden und weitergehend mit den Stakeholdern in den Wohnquartieren koordiniert werden kann, wurde in den bisher vorgelegten Handbüchern ausgeblendet. Deshalb wird hiermit erstmals ein Compendium publiziert, wie die Sozialplanung im Zusammenspiel von Kreis, kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie lokalen Dienstleistern und Anspruchsgruppen gestaltet werden kann. Das umfassende Repertoire an Maßnahmen und Instrumenten, das dabei

Vorwort zur 1. Auflage

eingesetzt werden kann, wird im Herzstück dieses Buches praxisnah dargestellt, sodass die Beteiligten passende Instrumente auswählen können, die angesichts der jeweiligen lokalen Anforderungen und Entwicklungsbedarfe sinnvoll erscheinen.

Die Grundlagen dieser Publikation wurden im Forschungsprojekt „Evaluation des Modells der integrierten, strategischen Sozialplanung – Wissenschaftliche Begleitung des Beratungs- und Implementierungsprozesses der sozialraumorientierten Armutsbekämpfung in Nordrhein-Westfalen“ gewonnen. In den Jahren von 2016 bis 2019 wurde das Vorhaben vom Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) des ehemaligen Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und im Forschungsschwerpunkt Sozial • Raum • Management der Technischen Hochschule Köln durchgeführt. Im Rahmen der Forschung wurden wertvolle Erkenntnisse gewonnen, wie die integrierte Sozialplanung ebenenübergreifend sowohl im Landkreis, in den kreisangehörigen Kommunen als auch in den lokalen Sozialräumen im Zusammenspiel gelingen kann. Geprägt von den Erfahrungen aus zwei nordrhein-westfälischen Untersuchungsgebieten wurde praxisrelevant aufbereitet, wie die Akteurinnen und Akteure im Landkreis, in den kreisangehörigen Kommunen und in den zivilgesellschaftlichen Zusammenhängen im Rahmen einer integrierten Sozialplanung kooperieren können und somit einen Mehrwert für das gesamte Kreisgebiet erzeugen.

Anna Nutz und Herbert Schubert